

Spezialpapiere im
Kreislauf halten

 Gute Fahrt mit
runderneuten Reifen

 Abschluss der DBU-Initiative
»Zukunft Zuhause«

 Neues aus der DBU,
Termine, Publikationen

Zu zirkulärem Handeln motivieren – Ausstellungseröffnung »Jetzt geht's rund«

»Circular Economy – eine erweiterte Kreislaufwirtschaft – ist für uns als DBU ein sehr wichtiges Thema, denn der Umgang mit natürlichen Ressourcen ist eine Schlüsselfrage für die Menschen und für die Zukunft auf dieser Erde. Die Art und Weise, wie wir derzeit produzieren und konsumieren, hat direkte Auswirkungen auf die Umwelt und stellt eine Gefahr für unsere eigene Lebensgrundlage dar«, sagte DBU-Generalsekretär Alexander Bonde bei der Eröffnung der Ausstellung »Jetzt geht's rund – Kreisläufe statt Abfälle« am 18. April in Osnabrück. Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt der DBU und des VDI Technologiezentrums (VDI TZ) aus Düsseldorf und zeigt mit interaktiven Stationen, spannenden Einblicken und fundierten Informationen, wie eine umweltfreundliche zirkuläre Zukunft gelingen kann.

Dass entsprechender Handlungsbedarf besteht, unterstrich auch der Präsident des Umweltbundesamtes (UBA), Prof. Dr. Dirk Messner, in seiner Keynote: »Es gibt vier schlechte Nachrichten – und darauf müssen wir aufsetzen und Lösungen entwickeln.« Der Abfallkonsum in der deutschen Wirtschaft stagniere seit 20 bis 30 Jahren, so Messner, die Abfallmenge zu verringern sei nicht gelungen. Auch der Primärrohstoffkonsum in Deutschland verbleibe auf hohem Niveau. Zudem würden nur 13 Prozent der Ressourcen nach dem ersten Gebrauch in den Wirtschaftskreislauf zurückfließen. Die vierte schlechte Nachricht: »In vielen Bereichen, in denen wir Recycling betreiben, haben wir es oft mit Downgrading zu tun.« Das heißt, aus ehemals hochwertigen Rohstoffen werden immer minderwertigere Produkte. Wichtig ist laut Messner, Rohstoffe in einem hochwertigen Zustand in den Kreislauf zurückzubringen.

Circular Economy als Strategie auch gegen Klima- und Biodiversitätskrise

Den vier schlechten Nachrichten steht eine gute gegenüber: Mit dem von Messner geforderten »Umbruch zu einer zirkulären Ökonomie« lassen sich nicht nur die oben genannten Aufgaben lösen, sondern zwei weitere große Herausforderungen angehen, nämlich die Klima- und die Biodiversitätskrise. Wie Messner ausführte, sind 50 Prozent der globalen Treibhausgasemissionen direkt mit der Extraktion von Rohstoffen und deren erster Verarbeitungsstufe verbunden. Ebenso können 80 bis 90 Prozent der Biodiversitätsprobleme auf den Ressourcenverbrauch zurückgeführt werden. »Ohne Zirkularität ist die Klimaproblematik und die Biodiversitäts-herausforderung nicht bewältigbar. Deswegen ist diese Ausstellung so wichtig«, sagte Messner. »Denn wir brauchen



Gemeinsam etwas verändern: Die Ausstellung »Jetzt geht's rund« zeigt, wie jede und jeder Einzelne zu einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft beitragen kann.

Woche der Umwelt 2024 im Livestream verfolgen

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und die DBU laden am 4. und 5. Juni zur Woche der Umwelt ein. Nach der Eröffnung durch den Bundespräsidenten geht es auf der Hauptbühne in vier Podien um Wasserstofftechnologie, Klimaneutralität, Energiesicherheit, Biodiversität und Ressourcenschutz sowie Transformation und sozialen Zusammenhalt. Es diskutieren unter anderem Bundeswirtschaftsminister Dr. Robert Habeck, Bundesumweltministerin Steffi Lemke, Gunnar Groebler, Vorstandschef der Salzgitter AG und Anna-Nicole Heinrich, Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).



WOCHE DER UMWELT

4. und 5. Juni 2024, Schloss Bellevue



Seien Sie digital dabei und verfolgen Sie die Diskussionen auf der Hauptbühne über den Livestream auf dem DBU-YouTube-Kanal unter:
www.dbu.de/live

Das gesamte Programm mit Details zu allen Podien auf der Hauptbühne gibt es unter:
www.woche-der-umwelt.de/programm/



UBA-Präsident Prof. Dr. Dirk Messner, DBU-Generalsekretär Alexander Bonde und VDI TZ-Geschäftsführer Sascha Hermann (von links) testen die neue Ausstellung.

Rückenwind aus der Gesellschaft, damit sich Politik in diese Richtung bewegen kann.«

Ähnlich argumentierte der Geschäftsführer des VDI Technologiezentrums, Sascha Hermann: »Die Circular Economy ist ein wesentlicher Beitrag dazu, dass wir zu einem klimaneutralen Wirtschaften kommen. Wir müssen gemeinsam handeln. Das bedeutet, wir müssen das Konzept der Kreislaufwirtschaft an die Menschen bringen. Wir wollen die Menschen mit der Ausstellung »Jetzt geht's rund« zum zirkulären Denken und Handeln motivieren.«

Drei Ausstellungsbereiche: Mitmachexponate liefern Impulse für den Alltag

Die neue Ausstellung zeigt an verschiedenen Stationen, wie eine Kreislaufwirtschaft funktionieren kann. »Jetzt reicht's«, so heißt der erste der drei Ausstellungsbereiche. Die Besucher*innen erfahren per Dreh am Fließband, wohin unser derzeitiger Konsum führt. Ebenso entdecken sie am sogenannten »DisScouter« den wahren Preis einiger Produkte inklusive aller ökologischer Folgekosten. »Wie geht's anders?«, dieser Frage geht man im zweiten Teil der Ausstellung nach. Dort werden Lösungen für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft vorgestellt. Es gibt die Möglichkeit, virtuell selbst einen möglichst kreislaufgerechten Sneaker zu designen und verschiedene Verfahren zur Mülltrennung auszuprobieren. Der dritte Bereich »Am besten rund!« macht deutlich, dass eine Circular Economy nur möglich ist, wenn alle mitmachen. Ein mit verschiedenen Aussagen und Fragen bedruckter Drehtisch regt an, darüber zu diskutieren, was man zur Kreislaufwirtschaft beitragen kann. »Die Gäste sollen die Impulse der Ausstellung mit in den Alltag nehmen«, so DBU-Ausstellungsleiterin Birte Kahmann.

Zudem stellt das Exponat »Besuch in der Zukunft« fünf Menschen und Unternehmen vor, die Pionierarbeit in der Circular Economy leisten und somit zeigen, dass eine zirkuläre Wirtschaft

zukünftig realisierbar ist. Darunter sind das DBU-geförderte Start-up Better Sol, das ausrangierte, noch funktionierende Solarmodule durch einen intelligenten Testprozess vor der Entsorgung rettet, und das DBU-Projekt Haus der Materialisierung aus Berlin. Hier kooperieren mehr als 22 Initiativen unter einem Dach und erproben eine ressourcenschonende Konsum- und Lebensweise.

Führungen, Vorträge und Vermittlungsprogramme

Die mittlerweile 14. Ausstellung der DBU wurde von »Studio it's about« und der »molitor GmbH« gestaltet und teils aus recycelten und kreislauffähigen Materialien gebaut. Sie kann bis März 2026 bei der DBU in Osnabrück besucht werden, bevor sie in ganz Deutschland auf Wanderschaft geht. Geöffnet ist sie montags bis donnerstags von 9:00 bis 16:00 Uhr und freitags von 9:00 bis 12:30 Uhr sowie nach vorheriger Vereinbarung. Im Zuge der Ausstellung sind kostenlose Führungen, Vorträge und Vermittlungsprogramme für Klassen ab der siebten Jahrgangsstufe möglich.

Weitere Informationen unter www.jetztgehtsround.org

Die Aufzeichnung der Ausstellungseröffnung mit der kompletten Keynote von Prof. Dr. Dirk Messner findet sich auf unserem Youtube-Kanal unter: www.dbu.de/@Ausstellungseroefnung2024

Altpapier der besonderen Art – Spezialpapiere im Kreislauf halten

Banknoten bleiben im Umlauf, bis sie beschädigt, verschmutzt oder abgenutzt sind. Dann werden sie vernichtet – und zwar ohne dass sie ein neues Leben als Altpapier führen. Dies liegt daran, dass Banknoten und andere Spezialprodukte wie Etiketten oder Sicherheitspapiere nassfest sind. Das heißt, sie können nicht in Wasser aufgelöst und damit nicht durch den üblichen Recyclingprozess aufbereitet werden. Da Altpapier in Deutschland der mit Abstand wichtigste Rohstoff für die Papierherstellung ist, setzte es sich die TBP Future GmbH aus Moosburg in einem DBU-geförderten Projekt zum Ziel, auch diese Papiere stofflich verwerten zu können. Zusammen mit der Gotic GmbH, Gerstetten, und der Technischen Universität Dresden entwickelte TBP

einen trockenen Zerfaserungs- und Aufbereitungsprozess, bei dem die Fasern vereinzelt und Störstoffe abgetrennt werden. Das neue, als Dry-Pulping bezeichnete Verfahren wurde in Technikumsversuchen und beim Einsatz in einer Papierfabrik erprobt. Eine Altpapierherstellung aus den trocken aufbereiteten Fasern war ohne Einschränkung möglich.

In einer weiteren Projektphase setzen TBP, Gotic und die Rohprog GmbH, München, zurzeit eine internetfähige Rohstoffplattform auf, um Faserquellen und mögliche Abnehmer*innen zu erfassen und die Aufbereitung und Verwertung zu organisieren. Damit könnten allein in Deutschland pro Jahr 4 Millionen Tonnen Altpapier



Ein neues Verfahren macht es möglich, auch Fasern aus Spezialpapieren zu nutzen – beispielsweise aus alten Banknoten.

zusätzlich im Kreislauf gehalten werden. Im Vergleich zur Neuproduktion spart Altpapier pro Tonne durchschnittlich 1 500 Kilowattstunden Energie und 30 Kubikmeter Prozesswasser.

Weitere Informationen unter: www.dbu.de/projektdatenbank/35223-01/

Gute Fahrt mit runderneuertem Reifen

Was bei Nutzfahrzeugen gelebte Praxis ist, funktioniert auch bei Pkws: die Verwendung von runderneuertem Reifen. Dennoch liegt der Marktanteil derzeit bei unter fünf Prozent. Grund sei ein schlechtes Image, ist sich Christina Guth sicher. Um veraltete Vorurteile zu entkräften, hat sie als Koordinatorin der Allianz Zukunft Reifen (Azur) in einem DBU-geförderten Projekt eine Studie des Fraunhofer Instituts für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik (UMSicht), Oberhausen, in Auftrag gegeben. Geprüft wurden wiederverwendbare Altreifen, deren Laufflächen ein neues Profil erhalten haben. Das Ergebnis: runderneuerte Pkw-Reifen haben im Vergleich zu Neureifen neben der Kostenersparnis überzeugende Umweltvorteile. Denn anders als bei Neureifen werden bei der Runderneuerung bis zu 50 Prozent Energie bei Strom und Gas eingespart. Zudem wird lediglich ein Drittel des Rohmaterials benötigt. Auch was die Bilanz beim Ausstoß

des klimaschädlichen Kohlendioxids (CO₂) anbelangt, liegen runderneuerte Reifen laut Fraunhofer-Studie in der Fertigung klar vor qualitativ vergleichbaren, hochwertigen Neureifen.

Guth: »Ein runderneuerter Pkw-Reifen verursacht im Fertigungsprozess rund 63 Prozent weniger CO₂-Emissionen als ein Pkw-Neureifen.« Durch die Herstellung runderneuerter Reifen wurden in Deutschland im Jahr 2021 etwa 115 000 Tonnen CO₂-Emissionen im Vergleich zu qualitativ vergleichbaren, hochwertigen Neureifen eingespart.

Das DBU-geförderte Projekt war Teil der Förderinitiative #DBUcircinomy. Das mittlerweile international aktive Azur-Netzwerk mit mehr als 60 Partner*innen aus Industrie, Handel und Wissenschaft wurde mit dem Recirc Award Circular Economy 2023 und dem Europäischen Transportpreis für Nachhaltigkeit 2024 ausgezeichnet.



Bei der Runderneuerung wird eine neue Laufflächenmischung aufgetragen – danach sind die Reifen wieder wie neu.

Weitere Informationen gibt es unter: <https://runderneuert.de/>

Gebäudesanierung erfolgreich kommunizieren – Abschluss der DBU-Initiative »Zukunft Zuhause – Nachhaltig sanieren«

Die energetische Sanierung des Gebäudebestandes, insbesondere der Ein- und Zweifamilienhäuser, ist mehr denn je eine der Herausforderungen auf dem Weg zur Klimaneutralität 2045 in Deutschland. Die DBU-Initiative »Zukunft Zuhause – Nachhaltig sanieren« hat sich dieser Herausforderung gestellt: Vier Jahre lang hat sie Kommunikationsinstrumente für die Ansprache von Ein- und Zweifamilienhausbesitzenden bekannt gemacht, um sie zu einer möglichst anspruchsvollen und klimaneutralen Sanierung zu motivieren.



Zukunft Zuhause
Nachhaltig sanieren
Eine Initiative der DBU

Mit der Veranstaltung »Gebäudesanierung erfolgreich kommunizieren« am Donnerstag, 8. August 2024 von 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr im DBU Zentrum für Umweltkommunikation in Osnabrück endet die DBU-Initiative. Dazu wird es Beiträge von Bundesbauministerin Klara Geywitz, Vertreter*innen aus dem Handwerk, von Energieagenturen sowie dem kommunalen Klimaschutzmanagement geben.

Am Nachmittag widmen sich drei Workshops den kommunikativen Herausforderungen in den Bereichen Gebäudehülle, regeneratives Heizen sowie Infrastruktur/Wärmenetze, bevor es einen Ausblick auf die weiteren Aktivitäten der DBU in diesem Themenfeld gibt. **Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden sich in Kürze auf:**

www.zukunft-zuhause.net

Praktische Tipps zum Heizen im Frühjahr

Kalt, warm, kalt, warm: Im Frühjahr neigt man dazu, die Heizung ständig hoch- und herunterzudrehen. Andreas Skrypietz, DBU-Projektleiter der Initiative Zukunft Zuhause, gibt Tipps, wie sich auch bei schwankenden Temperaturen energiesparend heizen lässt und was man in puncto Schimmelbildung beachten sollte. Mehr dazu in unserer Pressemitteilung unter:

www.dbu.de/news/herausforderung-heizen-im-fruehjahr/

Alles Wichtige zum Thema Sanierung mit weiterführenden Links findet sich unter:

www.zukunft-zuhause.net

Die Webseite bleibt auch nach dem Ende der Initiative erreichbar.



Mehr als 70 Prozent aller Ein- und Zweifamilienhäuser sind nicht auf die Zukunft vorbereitet. Eine Sanierung senkt Heizkosten, optimiert das Raumklima, macht das Haus zum Energieproduzenten und ermöglicht einen integrierten Klimaschutz.

Neues aus der DBU

Global Solutions Summit 2024: Lokale Lösungen mit globalen Auswirkungen



Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt ist beim Global Solutions Summit 2024 vom 6. bis 7. Mai mit einer Session dabei gewesen. Bei der Veranstaltung mit dem Titel »Decentralized Energy Solutions: Local Solutions and Global Impact« ging es um die Bedeutung lokaler Strategien für eine nachhaltige Energiezukunft. DBU-Generalsekretär Alexander Bonde berichtete über neue Erkenntnisse zum Thema Bürgerenergie und zeigte auf, dass

lokale, nachhaltige Energielösungen nicht nur Energiekosten senken und Energiesicherheit gewährleisten können, sondern auch die lokale Wertschöpfung steigern und Menschen von Konsument*innen zu Prosumer*innen machen. Das von der DBU geförderte Start-up Solarworx präsentierte dazu seine innovativen Lösungen.

Mehr Informationen unter:
www.global-solutions-initiative.org/summit-2024/

Aufzeichnungen zur Veranstaltung gibt es auf Youtube unter:
www.youtube.com/@globalsolutionsinitiativ7451



SIEGER! Business-Awards als Instrument der Nachhaltigkeitstransformation

Welche Erwartungen an Nachhaltigkeitspreise und Awards formulieren Unternehmen und welche Herausforderungen und Möglichkeiten haben Vergabeinstitutionen zur Auflage zukunftsfähiger Auszeichnungen? Das DBU-geförderte Forschungsprojekt »SIEGER«

(»Business-Awards als Instrument zur Steuerung der Nachhaltigkeitstransformation – Ansätze für Qualitätssicherung und Schärfung strategischer Weiterentwicklung«) der Universität Hohenheim ist diesen Themen nachgegangen. Ein Ergebnis: Der Deutsche Umweltpreis der DBU gehört zu den bekanntesten drei Nachhaltigkeitsawards bei Unternehmen. Das Whitepaper zum Projekt:

https://marktlehre.uni-hohenheim.de/fileadmin/einrichtungen/marktlehre/Arbeitsberichte/UNIHO-240201_Whitepaper_Projekt_SIEGER_SCREEN.pdf

Terminvorschau

Circular Economy, KI und Nachhaltigkeit



Im Juni und August bietet das Begleitprogramm zur Ausstellung »Jetzt geht's rund« wieder Spannendes zum Thema Circular Economy:

Am Donnerstag, 13. Juni, geht es um die Frage »Circular Economy – Wer kennt denn sowas?« und am Montag, 26. August, gibt es Impulsvorträge und ein Podiumsgespräch zum Thema KI und Nachhaltigkeit. Beide Veranstaltungen finden um 18:30 Uhr im DBU Zentrum für Umweltkommunikation statt.

Publikationen

Neue Ausgabe von DBUaktuell Umweltbildung zur Circular Economy

In der aktuellen Ausgabe des Umweltbildungsnewsletters wird die neue DBU-Ausstellung »Jetzt geht's rund – Kreisläufe statt Abfälle« zum Thema Circular Economy vorgestellt, die gemeinsam mit dem VDI Technologiezentrum (VDI TZ) aus Düsseldorf entstanden ist.

Passend zum Thema werden zwei Projekte vorgestellt, die sich ganz praxisnah mit der Kreislaufwirtschaft von Textilien und Schuhen befassen. Außerdem geht es um die Ergebnisse des Förderprogramms »Circular Economy in Schüler*innenlaboren«.

Hier geht es zum Newsletter:
www.dbu.de/newsletter/dbuaktuell-umweltbildung-mai-2024/

Mehr dazu unter:
www.jetzgehtsround.org/termine/



Impressum

Herausgeber: Deutsche Bundesstiftung Umwelt DBU, An der Bornau 2, 49090 Osnabrück, Telefon 0541/9633-0, Telefax 0541/9633-190, www.dbu.de // Redaktion: Verena Menz, Kathrin Pohlmann, unter Mitarbeit von Kerstin Heemann, An der Bornau 2, 49090 Osnabrück, Telefon 0541/9633-962, Telefax 0541/9633-990 // Verantwortlich: Prof. Dr. Markus Große Ophoff // Erscheinungsweise: Zehn Ausgaben jährlich, Adresse für Bestellungen und Adressänderungen ist die Redaktionsanschrift, kostenlose Abgabe // Gestaltung/Satz: Birgit Stefan // Bildnachweis: S. 1 Mirco Dreger (DBU), S. 2 oben Sina Küper (DBU), S. 2 unten digitalstock – stock.adobe.com, S. 3 oben Bandag, S. 3 unten Peter Himsel (DBU), S. 4 oben Fabian Deffner (DBU), S. 4 unten Aileen Rogge (DBU), alle anderen DBU-Projekträger // Druck: Druckerei Niemeyer GmbH & Co. KG, Ostercappel

Datenschutz-Information

Wenn Sie unseren Newsletter abonnieren, erheben wir Ihre Kontaktdaten. Diese werden ausschließlich zum Zweck des Versandes des Newsletters gespeichert und verarbeitet und nicht an Dritte weitergegeben (Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO). Sie können der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten zum oben genannten Zweck jederzeit widersprechen. Ihre Kontaktdaten werden dann für den genannten Zweck nicht mehr verarbeitet oder gespeichert. Weitere Hinweise zum Datenschutz und Widerruf finden Sie in unserer Datenschutzerklärung, die Sie unter www.dbu.de/impressum-datenschutz im Internet einsehen oder schriftlich bei uns anfordern können.